

Mitte

Alte Neustadt, Altstadt, Stadtfeld West und Ost

Stefan Harter (ha)
Tel.: 59 99-5 47, Fax: 59 99-4 82
Stefan.Harter@volksstimme.de



Eine Wohnung, ein Leben lang

Hannelore Praet wohnt seit 1948 in der selben Wohnung in der denkmalgeschützten Beimssiedlung

Von Johannes Vetter
Stadtfeld West • Beimssiedlung, Flechtinger Straße, dreieinhalb Zimmer, 75 Quadratmeter insgesamt. Das ist der Ort, an dem Hannelore Praet seit mehr als 70 Jahren lebt. Einst mit ihren Eltern, dann kam ihr Mann dazu, dann Kinder. Heute ist es nur noch ihr Mann Wilfried, der mit ihr wohnt. Und er sagt: „Wenn ich hier ausziehe, dann mit den Füßen zuerst.“

Das Jahr 1946. Weite Teile Magdeburgs sind nach dem Krieg zerstört. Die Beimssiedlung steht, es gibt nur weni-

ge Schäden. Hannelore Praets Vater wird als Ingenieur beim Sket gebraucht, er bekommt eine der begehrten Wohnungen. Nach der Geburt seiner Tochter haben sie dreieinhalb Zimmer zu dritt - zu viel in Zeiten des Wohnungsmangels. Ein Zimmer hätten sie damals vermieten müssen, sagt Praet.

In ihren Kindheitserinnerungen waren die Fensterländer damals mehr weinrot, nicht ganz so hell wie nach der Sanierung vor ein paar Jahren. Und die Türen, die seien damals grün gewesen, sagt sie.

In sieben Jahrzehnten hat Praet einige Farben wechseln und viele Menschen kommen und gehen sehen. Sie sagt: „Heute seien einige von den Leuten, die als Kinder hier gewohnt haben, wieder zurückgekehrt.“ Was sie an der Architektur ihres denkmalgeschützten Wohnorts liebt, sei die Ordnung. Außerdem sei die Siedlung grün und ruhig. Nur das Bad. Das sei ihr schon immer ein bisschen zu klein gewesen.



Hannelore und Wilfried Praet vor ihrer Haustür. Foto: Johannes Vetter

Meldungen

Die Stimme ist Thema in der Xampanyeria

Altstadt (cb) • Die Stimme ist Spiegel der Seele. An Stimmen erkennt man Emotionen, Sicherheiten und Zweifel. Aber wie kann man seine Stimme beeinflussen und möglichst effektiv einsetzen? Reichen Atmung, Tonlage, Haltung und Persönlichkeit aus? Logopädin und Stimmtherapeutin Elisabeth Karger und Moderator Tino Grosche wollen diesen und anderen Fragen am Donnerstag, 14. März, ab 18 Uhr in der Xampanyeria am Breiten Weg auf den Grund gehen und geben sich gegenseitig und dem Publikum hilfreiche Tipps. Der Platz ist begrenzt. Daher ist eine Anmeldung nötig. Kostenfreie Anmeldungen per E-Mail unter xampanyeria@web.de möglich.

Telemann trifft Weltmusik

Altstadt (cb) • Zum dreijährigen Bestehen der Veranstaltungsreihe „Freie Klänge“ lädt die Festung Mark für Sonntag, 10. März, zum Freie-Klänge-Spezial unter dem Motto „Telemann trifft Weltmusik“ ein. Die Besucher erwartet ein ganz besonderes kammermusikalisches Konzert des Rossini-Quartetts mit einer Mischung aus Komposition und Improvisation. Die Musik ist voller Energie und Emotionalität, aber auch die leisen und sensiblen Töne kommen nicht zu kurz. Die Musiker besitzen eine eigene musikalische Sprache, eine eigene individuelle Ausdrucksweise. Streichquartett und Saxofon erzeugen einen ungewohnten, aber äußerst faszinierenden Klang. Der Sound des Saxofons, so wie es Warnfried Altmann spielt, ist der menschlichen Stimme sehr ähnlich. Beginn ist um 19 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf für 20 Euro und an der Abendkasse für 25 Euro.

Sonntagsführung im Kunstmuseum

Altstadt (cb) • Im Kunstmuseum im Kloster Unser Lieben Frauen ist für morgen 24. Februar, eine Sonntagsführung geplant. In der Zeit von 15 bis 16 Uhr wird Pressesprecher Uwe Förster interessierte Besucher mit der Frage „Was erzählt uns die Kunst“ durch die aktuelle Ausstellung „Storyworks“ führen. Gezeigt werden zahlreiche Werke aus der eigenen Sammlung, die in den vergangenen drei Jahren in die Sammlung des Museums aufgenommen wurden.

Klarinettenist erzählt von seiner Erfahrung

Altstadt (cb) • Der in Polen geborene und aufgewachsene Musiker, Jerzy Bojanowski, lebt seit 1990 in Magdeburg. In einem mit Musik untermalten Gespräch blickt er am Mittwoch, 27. Februar, in der Stadtbibliothek am Breiten Weg auf sein Leben als Klarinettenist und seine Zeit des Ankommens im Nachwendemagdeburg zurück. Wie nahm er die gesellschaftlichen Umbrüche wahr und wie ist sein Blick auf die heutige Entwicklung der Stadt? Die Bibliothek und die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt laden ein. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Mehr Licht und Parkplätze bei Beims

Wobau möchte größtes Bauhaus-Flächendenkmal Europas in kommenden Jahren voranbringen

Die Magdeburger Herrmann-Beims-Siedlung entwickelt sich. In den vergangenen Jahren wurden Millionen investiert. Thema für die Wobau als größter Vermieter sind neue Parkmöglichkeiten, die weitere Sanierung von Häusern und Mobiliar der 1920er Jahre.

Von Martin Rieß
Stadtfeld-West • Fehlende Parkplätze in der Herrmann-Beims-Siedlung sind seit Jahren ein Problem. Da es in den sanierten Wohnungen kaum noch Leerstand gibt - vorher standen in einigen Häusern ein Drittel der Wohnungen leer - nimmt dieses Problem sogar noch zu. Ulrich Schneider ist technischer Leiter der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg (Wobau), die mit 2000 Wohnungen in dem Viertel über den weitaus größten Wohnbestand verfügt. Er sagt: „Wir arbeiten derzeit intensiv an Ideen, neue Parkmöglichkeiten zu schaffen.“ Geklärt werden muss das Thema mit den Vertretern des Denkmalschutzes und aus der Stadtplanung. Unabhängig von möglichen Plänen der Wobau: Denkbar ist hier viel, von der Tiefgarage bis hin zu einem Parkhaus.

Das Ziel ist es, den Charakter der Siedlung zu erhalten, zum Teil sogar wiederherzustellen, und auf der anderen Seite die Bedürfnisse der heutigen Mieter zu erfüllen. Sprich: Viele Wohnungen erschienen zu klein. Ulrich Schneider: „Daher ändern wir die Zuschnitte der Wohnungen, legen zum Teil



Kaum ins Auge fallen die neuen Balkone, die in Absprache mit dem Denkmalschutz an den Häusern montiert wurden.



Noch nicht alle Häuser in der Beimssiedlung sind auf dem neuesten Stand. Die Wobau saniert ihren Bestand aber weiter.



Auf Säulen sollen wieder die Lampen angebracht werden, wie es schon einmal in den 1920er Jahren gab. Fotos (3): Martin Rieß

sogar Wohnungen zusammen.“ Zu all diesen Vorhaben muss der Denkmalschutz zustimmen. Ebenso wie beim Anbau von Balkonen. Im Original hatte die Herrmann-Beims-Siedlung kaum Balkone. Heute aber wünschen sich die meisten Menschen einen Balkon. Die Lösung: Es werden Balkone hinter die Häuser gesetzt, „die sich fast wegnehmen“, wie Ulrich Schneider es ausdrückt: Sprich: Mit der gleichen Farbe der Fassade und schmalen Trägern fallen sie kaum auf.

Ebenso eine Forderung der heutigen Zeit ist eine preiswer-

te Wärmeversorgung. Dazu soll das Viertel ans Fernwärmenetz angeschlossen werden. Die Städtischen Werke bereiten den Bau der Fernwärmetrasse inzwischen vor. „Natürlich wird das auch auf unseren Grundstücken zu umfangreichen Bauarbeiten führen“, sagt Ulrich Schneider. Allerdings werde man auf den Grundstücken des Unternehmens genau darauf achten, dass alle großen Bäume erhalten werden. Gerade die geplante Fällung von Pappeln in der auf städtischem Grund befindlichen Pappelallee hatte in den vergangenen

Monaten für Diskussionen gesorgt.

Um den Charakter der Siedlung weiter an das anzugleichen, was die Menschen vor 95 Jahren hier vorfanden, möchte die Wobau in den kommenden Jahren 17 Lampen auf Säulen an der Pappelallee installieren. Die ersten beiden werden an der Kreuzung mit der Flechtinger Straße noch in diesem Jahr aufgebaut.

Auch werden weitere Beimbänke, wie es ein Exemplar bereits am Beimsplatz gibt, aufgestellt. Dazu gibt es Unterstützung von der Stadt. Ulrich Schneider sagt: „Dafür sind wir

Blick in die Geschichte der Beimssiedlung

Die Beimssiedlung befindet sich zwischen der Hohendolebener Straße und der Großen Diesdorfer Straße. Sie wurde Mitte der 1920er Jahre errichtet und bot einen für damalige Verhältnisse für Arbeiter und Angestellte ungekannten Wohnkomfort: Hatte die durchschnittliche Wohnung in den 1920er Jahren gerade einmal eine Fläche von 20 Quadratmetern, wurden in dem später nach dem damaligen sozialdemokratischen Oberbürgermeister Herrmann Beims benannten Viertel, auf einmal Wohnungen mit 50 bis 90 Quadratmetern angeboten.

Wohnraum für die wachsende Stadt Magdeburg sollte in der Siedlung geschaffen werden. Seinerzeit war an ein Wachstum der Provinzhauptstadt auf bis zu 700 000 Einwohner gedacht. Im Generalsiedlungsplan für Magdeburg war daher ein ganzer Ring von Siedlungen des Neuen Bauens rund um die Elbestadt geplant, von der die heutige Herrmann-Beims-Siedlung nur ein Teil ist. Tatsächlich hatte Magdeburg Ende der 1930er Jahre die 300 000-Einwohner-Marke überschritten. (ri)

sehr dankbar. Und es ist klar, dass wir bei der weiteren Gestaltung des Viertels - anders als in den Jahren zuvor - ohne die Hilfe von Sponsoren und Fördermittelgebern nicht weiterkommen werden.“

Elias Weise ist der beste Vorleser der Sechstklässler

Bibliothek richtet Stadtausscheid des Vorlesewettbewerbes des Börsenvereines des Deutschen Buchhandels aus

Altstadt (cb) • In der Stadtbibliothek in Magdeburg ist Elias Weise gestern zum besten Vorleser der sechsten Klassen in der Stadt Magdeburg gewählt worden. Insgesamt traten zwölf Schüler gegeneinander an und zeigten ihr Können im Vorlesen. Die Wahl fiel der Jury denkbar schwer - denn alle Kinder konnten toll lesen. Es waren Nuancen, die am Ende den Besten von den anderen unterschieden.

Seit 1959 richtet der Börsenverein des Deutschen Buchhandels Vorlesewettbewerbe für die 6. Klasse aus.

Der Vorlesewettbewerb startet jeden Oktober bundesweit an Schulen und verläuft danach über mehrere regionale und überregionale Etappen bis zum Landesentscheid und darauffolgendem Bundesfinale im Juni. Teilnehmen können alle Schüler im sechsten Schuljahr.

Beim Vorlesewettbewerb lesen die Kinder ein Stück aus einem selbst gewählten Lieblingsbuch und zusätzlich einen unbekanntem Text. Wer von der fachkundigen Jury am höchsten bewertet wird, kommt eine Runde weiter. Das Wichtigste aber ist der gemeinsame Vorlesespaß - Mitmachen, Lieblingsgeschichte vorstellen, spannende Bücher entdecken.

Der Sieger des Stadtausscheides in der Stadtbibliothek nimmt am Vorlesewettbewerb auf Landesebene in Sachsen-Anhalt teil. Neben dem Wettbewerb zwischen den zwölf Siegern Magdeburger Schulen wird in diesem Jahr in der Stadtbibliothek ein Sonderpreis an eine Schülerin mit Förderbedarf vergeben, die zuvor ebenfalls an ihrer Schule als Siegerin unter den Lesenden mit Förderbedarf hervorgegangen ist.



Elias Weise vom Geschwister Scholl Gymnasium (Bildmitte) hat gestern als bester beim Stadtausscheid des Vorlesewettbewerbes der Sechstklässler abgeschnitten. Foto: Uli Lücke

EXKLUSIVER
KARTENVORVERKAUFPARTNER
DES 1. FC MAGDEBURG

AKTUELL
VERKAUFSSTART

The Gregorian
Voices:
Gregorianik
meets Pop

18. März 2019
Marktkirche
(St. Georgii et Jacobi)
Hannover

25,90 €

die feisten -
Junggesellen-
abschied

17. März 2019
Altes Theater
Magdeburg

25,45 €

Wladimir
Kaminer

22. März 2019
Altes Theater
Magdeburg

21,55 €

Night of
Freestyle: Super
Heroes Tour

23. März 2019
GETEC-Arena
Magdeburg

ab 38,80 €

A Tribute
to Simon &
Garfunkel
meets Classic

24. März 2019
Altes Theater
Magdeburg

ab 21,00 €

Ute Freudenberg
& Band:
Open Air 2019

08. September 2019
Harzer Bergtheater
Thale

ab 34,95 €

biber ticket-
Verkaufsstellen
in Magdeburg:

Volksstimme Service-Center,
Goldschmiedebrücke 15 - 17
Chancen Büro Magdeburg,
Alt Salbke 53

DIE BESTEN
TICKETS
GIBTS BEI

biber ticket-Hotline
03 91/59 99 - 700

biberticket
Deutschlandweit. Günstig.